

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

JULI 2023



Zum Titelbild

Burg mit Reisegesellschaft

Gebrüder Limbourg, Les Belles Heures du Duc de Berry,
Paris, 1404–1409,

Metropolitan Museum of Art New York, The Cloisters Collection,
Acc. No. 54.1.1, fol. 223v,

© BPK / Metropolitan Museum of Art New York

Jean de France, Duc de Berry, war einer der herausragenden Auftraggeber für prachtvolle Handschriften im Spätmittelalter. Für seine Bibliothek und für seinen persönlichen Gebrauch ließ er die schönsten Codices seiner Zeit anfertigen. Um 1404 nahm er die Gebrüder Limbourg in seine Dienste, begnadete junge Buchmaler, die aus der holländischen Provinz Limburg stammten und die heimische Maltradition mit der französischen Gotik und modernen Impulsen aus Italien verbanden. Paul, Hermann und Jean hießen die Brüder, deren persönliche Anteile am Gesamtwerk nicht zu unterscheiden sind und die wie ihr Auftraggeber während der großen Pest 1416 starben, nachdem sie für ihn das berühmteste Stundenbuch der Welt, die Très Riches Heures, begonnen hatten.

Die Belles Heures, das erste Stundenbuch, das sie für den Herzog von Berry anfertigten, ist aber nicht weniger prächtig und nicht weniger innovativ. Es zeichnet sich durch eine große Geschlossenheit aus, da alle 172 Miniaturen von den Gebrüdern Limbourg stammen und alle Bild- und Textseiten von goldenen Dornblattranken gerahmt werden. Insgesamt enthält der Codex 226 Pergamentblätter im Format 32,8 x 17,0 cm. 1956 konnte das Metropolitan Museum of Art in New York den Codex von der Familie Rothschild für die Sammlung The Cloisters erwerben.

Unser Titelbild zeigt die letzte Miniatur des Codex. Zum Text eines Reisegebets sehen wir eine Reisegesellschaft auf verschiedenfarbigen Pferden, die aus einer Burg auf der Hügelspitze kommend über eine Wiese auf ein geöffnetes Stadttor zureitet. Ein Bild passend zur Reisesaison im Juli.

Heinz Detlef Stäps

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

Juli 2023

Symbole des Glaubens
Burg

Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke,
HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter;
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge,
mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht.

Psalm 18, Verse 2 und 3

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Symbole des Glaubens

Dezember 2022	Wort
Januar 2023	Stern
Februar 2023	Wüste
März 2023	Lamm
Die Heilige Woche 2023	Baum des Lebens
April 2023	See
Mai 2023	Taube
Juni 2023	Herz und Hand
Juli 2023	Burg
August 2023	Sonne
September 2023	Gesicht
Oktober 2023	Ernte
November 2023	Jerusalem

Inhalt

Editorial	5
Das Bild im Blick	
Aufbruch unter Gottes Schutz	6
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet	10
Urlaubsimpulse	
Vom Genießen	346
Thema des Monats	
Burg	355
Unter die Lupe genommen	
Vom Stein des Anstoßes	358
Fels der Kirche: das Petrusamt	360
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Ein feste Burg ist unser Gott	362
Engagiertes Christsein	
Orden mit eigenem Land: der Deutsche Orden	366
Die Mitte erschließen	
Fürbitten – unser priesterlicher Dienst für Kirche und Welt	369
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	43
Heiliger des Monats: Answer von Ratzeburg	372
Vor 200 Jahren brannte „Paul vor den Mauern“	375

Fruchtbarkeit des Alters: Welttag der Senioren	376
Welttag gegen Menschenhandel	378

Gebete und Gesänge

Confiteor	41
Erbarme dich, Herr, unser Gott	51
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	380
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i>	381

Impressum	382
------------------------	-----

Leserservice	383
---------------------------	-----

Quellennachweis	384
Gottesdienste im ZDF	384
DOMRADIO.DE	384

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite www.magnificat.de ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Auferweckung des Lazarus Joh 11, 1–46 zählt als Vorausblick auf Ostern zu den herausragenden Stücken des Neuen Testaments. 2017 hat die US-amerikanische Neutestamentlerin Elizabeth Schrader einen Beitrag dazu veröffentlicht, der es in sich hat. Aufgrund des Befundes in einem der ältesten Textzeugen hat sie die Frage gestellt, ob Marta vielleicht erst nachträglich dort eingefügt wurde. In diesem Fall wäre nur von *Maria* und ihrem Bruder Lazarus die Rede. Dann aber hätte sie, Maria, das Gespräch mit Jesus V. 21–27 geführt – einschließlich des Messiasbekenntnisses in V. 27: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“ Schrader erwägt nun die Möglichkeit, ob eine solche frühere Fassung von Jesus und *Maria Magdalena* gehandelt haben könnte. Jedenfalls galt *Betanien* früh als ihr Herkunftsort, und zur Eigenart des Johannesevangeliums, bestimmte Schlüsselstellen der synoptischen Evangelien anders zu akzentuieren (siehe die Tempelreinigung 2, 13–25 und die Fußwaschung anstelle des Abendmahls 13, 1–20), würde es auch gut passen. Die Parallele zum Messiasbekenntnis des Petrus Mt 16, 13–20 liegt in Joh 11 ohnehin nahe, aber wenn *Maria Magdalena* es äußerte, würde sie Simon Petrus zur Seite gestellt. Schrader überlegt sogar, ob nicht *Marias* Beiname in diese Richtung deutet; denn wenn sie tatsächlich aus *Betanien* kam, wäre „aus *Magdala*“ unverständlich, zumal für Jesu Zeit kein solcher Ort belegt ist. Was, wenn er sich vom aramäischen *Migdal* ableitete: *Maria*, die Große, oder konkret: *Maria*, der Turm (wie „*Petrus*, der Fels“)?

Entscheiden kann ich die Frage nicht; dafür bin ich zu wenig mit der Materie vertraut. Inhaltlich hätte diese Version viel für sich. *Maria*, der Turm. Fest im Glauben, unerschütterlich. Selbst in der Nacht nach *Golgata*.

Ihr Johannes Bernhard Uphus

SAMSTAG, I. JULI 2023

Namenstag: hl. Theoderich von Reims, Gründer von St-Thierry (Dietrich, † 533) · Fritz Gerlich (Journalist, Gegner des Nationalsozialismus, † 1934)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Hymnus

Zu diesem Lied finden Sie eine Auslegung auf den Seiten 362–366.

Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.

Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,

und ist kein anderer Gott,
das Feld muss er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nicht;
das macht, er ist gericht':
ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
lass fahren dahin,
sie haben's kein' Gewinn,
das Reich muss uns doch bleiben.

Martin Luther 1529 – EG 362

Psalm 119

Verse 169–176 Taw

Herr, zu dir dringe mein Rufen. *
Gib mir Einsicht, getreu deinem Wort!

Mein Flehen komme vor dein Angesicht. *
Reiß mich heraus getreu deiner Verheißung!

Meine Lippen sollen überströmen von Lobpreis; *
denn du lehrst mich deine Gesetze.

Meine Zunge soll deine Verheißung besingen; *
denn deine Gebote sind alle gerecht.

Deine Hand sei bereit, mir zu helfen; *
denn ich habe mir deine Befehle erwählt.

Ich sehne mich, Herr, nach deiner Hilfe, *
und deine Weisung macht mich froh.

Lass meine Seele leben, damit sie dich preisen kann. *
Deine Entscheidungen mögen mir helfen.

Ich bin verirrt wie ein verlorenes Schaf. /
Suche deinen Knecht! *
Denn deine Gebote habe ich nicht vergessen.

Ehre sei dem Vater ...

Du suchst uns auf, menschenfreundlicher Gott, Tag für Tag
kommst du auf uns zu. Schenk uns dein Leben, damit wir dich
preisen.

Lesung

2 Petr 3, 13–14

Gottes Verheißung gemäß erwarten wir einen neuen Himmel
und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. Weil
ihr das erwartet, liebe Brüder, bemüht euch darum, von ihm ohne
Makel und Fehler und in Frieden angetroffen zu werden!

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis finden Sie auf einem heraustrennbaren Gebetsblatt am Anfang des Heftes. Die dazugehörigen Antiphonen werden jeweils vor und nach diesen Gesängen aus dem Evangelium gebetet.

Antiphon zum Benedictus:

Herr, lenke unsre Schritte auf den Weg des Friedens.

Bitten

Heute vor 500 Jahren erlitten die Augustinermönche Hendrik Vos und Johannes van Esschen in Brüssel den Märtyrertod, weil sie ihrem protestantischen Glauben nicht abschworen. Bitten wir Gott, dass er uns hilft, die Spaltungen zu überwinden:

A: Herr, erbarme dich unser.

– Führe uns in deine Weite.

- Hilf uns, in deinem Geist aufeinander zuzugehen.
- Stärke uns, die guten Seiten aneinander zu sehen und wertzuschätzen.

Vaterunser

Oration

Allmächtiger Gott, du wahres Licht und ewiger Tag, du schenkst uns im Kreislauf der Zeit immer wieder einen neuen Morgen. Vertreibe die Nacht des Bösen und erleuchte unser Herz durch den hellen Glanz deines Kommens. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Bei d e n Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.

Gnade sei mit uns und Friede
von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus.

Vgl. 1 Kor 1,3

Texte zur Eucharistiefeyer

Tagesgebet

Jesus hat gesagt: „Nicht nur vom Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ Darum bitten wir: Gott, unser Vater. Verwirrt vom Geschwätz unserer Tage, erschöpft von Arbeit und Sorgen, suchen wir dich und rufen: Komm uns entgegen. Rede uns an. Gib uns ein Wort, das uns ändert und heilt, das uns nährt und befreit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Genesis*Gen 18, 1–15*

In jenen Tagen erschien der Herr Abraham bei den Eichen von Mamre. Abraham saß zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang.

Er blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen. Als er sie sah, lief er ihnen vom Zelteingang aus entgegen, warf sich zur Erde nieder und sagte: Mein Herr, wenn ich dein Wohlwollen gefunden habe, geh doch an deinem Knecht nicht vorbei! Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füße waschen und euch unter dem Baum ausruhen. Ich will einen Bissen Brot holen, und ihr könnt dann nach einer kleinen Stärkung weitergehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie erwiderten: Tu, wie du gesagt hast.

Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: Schnell drei Sea feines Mehl! Rühr es an, und backe Brotfladen! Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Jungknecht, der es schnell zubereitete. Dann nahm Abraham Butter, Milch und das Kalb, das er hatte zubereiten lassen, und setzte es ihnen vor. Er wartete ihnen unter dem Baum auf, während sie aßen.

Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? Dort im Zelt, sagte er. Da sprach der Herr: In einem Jahr komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben.

Sara hörte am Zelteingang hinter seinem Rücken zu. Abraham und Sara waren schon alt; sie waren in die Jahre gekommen. Sara erging es längst nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt. Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch das Glück der Liebe erfahren? Auch ist mein Herr doch schon ein alter Mann!

Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lacht Sara und sagt: Soll ich wirklich noch Kinder bekommen, obwohl ich so alt bin? Ist beim Herrn etwas unmöglich? Nächstes Jahr um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen; dann wird Sara einen Sohn haben.

Sara leugnete: Ich habe nicht gelacht. Sie hatte nämlich Angst. Er aber sagte: Doch, du hast gelacht.

Impuls zur Lesung

Man wird ja wohl noch lachen dürfen. Menschliches Lachen kann so viele Nuancen haben, fröhlich, heiter, herzlich, ausgelassen, bitter, schadenfroh, dröhnend, ängstlich, laut, leise, ungläubig, skeptisch, dankbar, befreit, erlöst. Als ihr die Geburt eines Sohnes angekündigt wird, ist Sara gar nicht im Raum. Immerhin kann sie ein wenig mithören, im Hintergrund, im Zelteingang. Die Gäste fragen jetzt aber ausdrücklich nach ihr. Das gehört sich eigentlich nicht. Abrahams Antwort fällt entsprechend einsilbig aus. Aber der Gast – die christliche Tradition hat im Wechsel zwischen der Dreizahl der Gäste und dem Einen einen Hinweis auf Gottes Dreieinigkeit gesehen – lässt sich nicht beirren: „Ist beim Herrn etwas unmöglich?“ Sara, der kinderlos alt gewordenen Frau, verspricht der Eine ein Kind. In einem Wortspiel um ihr Lachen zeichnet sich der Name des Sohnes ab. Gottes Erfüllung übertrifft unsere Hoffnung und unsere Hoffnungslosigkeit. Aber sie trifft: Sara wird getröstet lachen.

Antwortpsalm

Lk 1, 46b–51.53–55

Kehrvers:

Der Herr denkt an sein Erbarmen.

Meine Seele preist die Größe des Herrn, *
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. *
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. – *Kehrvers*

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, *
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht *
über alle, die ihn fürchten. – *Kehrvers*

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: *
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben *
und lässt die Reichen leer ausgehen. – *Kehrvers*

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an *
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat, *
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Kehrvors:

Der Herr denkt an sein Erbarmen.

*Kehrvors vgl. Vers 54a, ferner GL 650,2 (II. Ton)
oder GL 1975 597,1 · KG 768,1 (I. Ton)*

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Mt 8, 17

Halleluja. Halleluja.

Christus hat unsere Leiden auf sich genommen, unsere Krankheiten hat er getragen.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus

Mt 8, 5–17

In jener Zeit, als Jesus nach Kafarnaum kam, trat ein Hauptmann an ihn heran und bat ihn: Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat große Schmerzen. Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

Da antwortete der Hauptmann: Herr, ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst; sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. Auch ich muss Befehlen gehorchen, und ich habe selber Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.

Jesus war erstaunt, als er das hörte, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Amen, das sage ich euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel noch bei niemand gefunden.

Ich sage euch: Viele werden von Osten und Westen kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; die aber, für die das Reich bestimmt war, werden hinausgeworfen in die äußerste Finsternis; dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen.

Und zum Hauptmann sagte Jesus: Geh! Es soll geschehen, wie du geglaubt hast. Und in derselben Stunde wurde der Diener gesund.

Jesus ging in das Haus des Petrus und sah, dass dessen Schwiegermutter im Bett lag und Fieber hatte. Da berührte er ihre Hand, und das Fieber wich von ihr. Und sie stand auf und sorgte für ihn.

Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken. Dadurch sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen.

Abendgebet am Vorabend

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Die vollständige Fassung der Eröffnungen von Morgen- und Abendgebet finden Sie mit Noten auf Seite 380.

Hymnus

O Gott, dein Wille schuf die Welt
und ordnet der Gestirne Bahn,
umgibt den Tag mit hellem Licht,
gewährt zur Ruhe uns die Nacht.

Als Dank für den vollbrachten Tag,
den deine Güte uns geschenkt,
nimm an des Wortes heil'gen Dienst,
den Lobgesang zu deinem Ruhm.

Dir schließt sich unsre Seele auf,
voll Freude preist dich unser Mund,

in Ehrfurcht dient dir unser Geist,
in Liebe sucht dich unser Herz.

Wenn uns die Sonne untergeht
und Finsternis den Tag beschließt,
kennt unser Glaube keine Nacht:
Im Dunkel strahlt sein Licht uns auf.

Den Sohn und Vater bitten wir
und auch den Geist, der beide eint:

Du starker Gott, Dreifaltigkeit,
behüte, die auf dich vertraun. Amen.

*Nach: Deus creator omnium; Ambrosius, † 397
GL 628 – andere Melodie: GL 90 · GL 1975 704 · KG 679 · EG 469*

Psalm 141

Verse 1–9

Herr, ich rufe zu dir. Eile mir zu Hilfe; *
höre auf meine Stimme, wenn ich zu dir rufe.

Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf; *
als Abendopfer gelte vor dir, wenn ich meine Hände erhebe.

Herr, stell eine Wache vor meinen Mund, *
eine Wehr vor das Tor meiner Lippen!

Gib, dass mein Herz sich bösen Worten nicht zuneigt, *
dass ich nichts tue, was schändlich ist,

zusammen mit Menschen, die Unrecht tun. *
Von ihren Leckerbissen will ich nicht kosten.

Der Gerechte mag mich schlagen aus Güte: *
Wenn er mich bessert, ist es Salböl für mein Haupt;

da wird sich mein Haupt nicht sträuben. *
Ist er in Not, will ich stets für ihn beten.

Haben ihre Richter sich auch die Felsen hinabgestürzt, *
sie sollen hören, dass mein Wort für sie freundlich ist.

Von Woche zu Woche

Beherrzte Nachfolge

(zu Mt 10, 37-42)

Ohne Kompromissbereitschaft
muss Leben scheitern.
Aber es gibt auch falsche,
faule Kompromisse:
Sie helfen niemandem
zum Leben.

Wie aber leben?
Konsequenz führt zu Sturheit und Tyrannei,
wo sie verwirklicht wird
ohne die Gabe der Unterscheidung.
– Wie also Gottes Wort verkündigen,
damit es zum Leben führt?

Von seinen Freunden erwartet Jesus Klarheit:
die Bereitschaft, sich im Konfliktfall
für die Botschaft Jesu zu entscheiden.
Konflikte und Verluste gehören zum Leben.
In Jesu Nähe können sie ausgehalten werden.
Jesus will von uns beherrzte Nachfolge

– und nicht herzlose Konsequenz!

Dorothee Sandherr-Klemp

vertretend für die teilweise von Gott ferne, unerlöste Menschheit, andererseits in der Fürbitte für diese Menschheit und die ganze Welt. Sie weiß sich dabei eng mit Christus verbunden, der – wie es der Hebräer-Brief vielfach artikuliert – als der eigentlich Fürbittende zur Rechten Gottes, des Vaters, sitzt.

Von daher sind die Fürbitten eine Christus-Begegnung einmal in die andere Richtung, in der nicht wir etwas von Christus empfangen, sondern unsere Bitten an ihn weitergeben. Wir sind gewiss, dass unsere Bitten Gott erreichen, wenn wir sie „durch Jesus Christus“ beten. Deshalb sind die Bitten auch an Christus gerichtet, nur das abschließende Gebet des Priesters wieder an Gott, den Vater. Obwohl die Fürbitten durch einen Priester oder Diakon eingeleitet und mit einem Gebet des Priesters abgeschlossen werden, sind die eigentlich Betenden aber die Gläubigen selbst. Dies wird besonders an der möglichen Form deutlich, dass nur Gebetsanliegen genannt werden, das Beten selbst aber die Gläubigen in Stille vollziehen.

In den Fürbitten wird somit das Schon-und-noch-nicht aller Endzeiterwartung deutlich. Wir haben durch die Taufe und die ständige Begegnung mit Jesus Christus in Wort und Sakrament bereits Anteil am endzeitlichen Reich Gottes. Zugleich erfahren wir die Unerlöstheit der Welt, in der verheißenes Heil und endzeitlicher Friede noch nicht Wirklichkeit geworden sind. Es handelt sich um eine große Bitte um die Vollendung des Reiches Gottes, an dessen bereits geschehenen Anbruch wir glauben und dessen endgültiges Kommen uns in Jesus Christus verheißt ist.

Friedrich Lurz

Heiliger des Monats: Answer von Ratzeburg

Der heilige Answer, oder auch Ansverus, von Ratzeburg war ein Benediktinermönch, der im Alter von 28 Jahren als Märtyrer starb. Der als besonders streng geltende Answer fühlte sich schon

früh von Gott berufen und auch für das Leben als Mönch ausgewählt.

Mönch statt Soldatenkarriere

Answer wurde im Jahr 1038 in Schleswig geboren. Sein Vater hatte ihn eigentlich dazu ausersehen, eine Ausbildung als Soldat zu machen. Doch widersetzte sich der schon früh als fromm auffallende Answer und brach unter einem Vorwand nach Ratzeburg auf. Dort kam er in Kontakt mit Benediktinermönchen und dem Kloster Sankt Georg auf dem Berge. Das Kloster gefiel ihm sehr, so trat er im Alter von 15 Jahren in den Orden ein. Er war streng mit sich selbst und lebte in harter Askese. Doch hatten seine Mitbrüder so großen Respekt, dass sie Answer nach dem Tod des Abtes zu dessen Nachfolger wählten.

Mission bei den Slawen

Allerdings fühlte Answer zunehmend seine eigentliche Berufung in der Mission und der Evangelisierung. Vor allem wollte er den in Sachsen lebenden Slawen das Evangelium verkünden. Zu seiner Zeit befand sich auf der Ratzeburger Insel noch ein der Göttin Siwa geweihtes Heiligtum. Sie war eine Göttin, die von den Westslawen insbesondere für die Fruchtbarkeit und eine erfolgreiche Ernte angerufen wurde. Aber Answer hatte die Situation wohl unterschätzt, die Missionierung war nicht so einfach, wie er es sich vermutlich gedacht hatte. Auch wenn der Slawenfürst Gottschalk der Wende das Christentum unterstützte, opponierten die Slawen gegen den christlichen Glauben. Gottschalk wurde im Jahr 1066 bei einem Aufstand in seinem eigenen Kloster in Lenzen erschlagen. Auch das Kloster Sankt Georg wurde im gleichen Jahr überfallen. Alle Besitztümer wurden geplündert, Answer und weitere 17 Mitbrüder wurden gefangen genommen, nach Einshaus gebracht und dort gesteinigt. Der Legende nach soll Answer darum gebeten haben,

als Letzter gesteinigt zu werden, damit er seine Brüder in den Tod begleiten und für sie beten könne.

Als Märtyrer heiliggesprochen

Answer wurde in den Trümmern der Klosterkirche bestattet. Der frühe Tod als Märtyrer und sein asketisch fromm geführtes Leben brachten ihm schnell den Ruf ein, heilig zu sein. So wurde er auch im Jahr 1160 von Papst Eugen III. heiliggesprochen. Im gleichen Jahr wurde auch mit dem Bau des Ratzeburger Doms begonnen. So verlor die Klosterkirche an Bedeutung, das Grab Answer wurde nach der Heiligsprechung in den Ratzeburger Dom überführt. Im Jahr 1220 wurde der Ratzeburger Dom als Bischofssitz vollendet.

Grab verloren

Allerdings ist das Grab des heiligen Answer nicht mehr im Ratzeburger Dom zu finden. Der Dom gehört zwar zu den ältesten erhaltenen Kirchenbauten in Norddeutschland, aber das Grab Answer hat die Reformationszeit dennoch nicht überdauert, als der Dom in eine protestantische Kirche umgewandelt wurde. Auch das Kloster St. Georg schloss sich der Reformation an.

Wallfahrt zu Answer's Todesort

An dem Ort, wo der heilige Answer mit seinen Ordensbrüdern bei Einhaus gesteinigt wurde, wurde in der Mitte des 15. Jahrhunderts ein sogenanntes „Radkreuz“ aus gotländischem Kalkstein aufgebaut. Darauf hatte man den knieenden Answer oder auch den Stifter unter dem Kreuz Jesu dargestellt. In der Gegend nennt man dieses Kreuz auch das „Ansverus-Kreuz“. Im September finden einige Wallfahrten zu diesem Kreuz statt, der Weg kann aber auch alleine oder mit kleinen Gruppen gegangen werden. Der Weg führt an der Kirche Sankt Georg auf dem Berge vorüber, hinauf zur

Anhöhe am Ratzeburger See, wo das Kreuz steht. Im Altarraum des Ratzeburger Doms erinnert eine Tafel aus dem Jahr 1681 an den Märtyrertod Answers und seiner 17 Mitbrüder, die Tafel wurde also in reformatorischer Zeit hergestellt. Dies zeigt, dass sich die Verehrung des heiligen Answers weiterhin gehalten hat und das Gedenken an ihn auch im Dom bewahrt wurde. In der Gegend findet man auch Statuen des heiligen Answers, dargestellt wird er als Abt mit Stab und drei Steinen in der Hand.

Marc Witzenbacher

Vor 200 Jahren brannte „Paul vor den Mauern“

Am 15. Juli 1823 ging in Rom die tausendfünfhundert Jahre alte Basilika St. Paul vor den Mauern in Flammen auf. Bis zum Neubau von St. Peter im Vatikan, die 1626 geweiht wurde, war St. Paul vor den Mauern die größte Kirche der Christenheit. Es dauerte nur wenige Stunden, da war die einst riesige Kirche nur noch ein Trümmerhaufen. Vermutlich hatte eine glühende und nicht sorgfältig gelöschte Kohlenpfanne zu dem Unglück geführt. Der Brand hatte aber nicht nur ein imposantes und wichtiges Bauwerk vernichtet, immerhin war die Kirche ja auch die Apostelkirche des heiligen Paulus, in ihr wurden aber auch wertvolle Reliquien verwahrt, die nun in Rauch aufgegangen waren. Nur wenige Kunstgegenstände konnten in den Neubau überführt werden, der nach 30-jähriger Bauzeit 1854 unter der Anwesenheit zahlreicher Bischöfe geweiht wurde. Eine Besonderheit sind die sogenannten Papstmedaillons, die die Kirche wie einen Fries durchziehen.

Marc Witzenbacher

Fruchtbarkeit des Alters: Welttag der Senioren

Bevor im kommenden Monat der Weltjugendtag gefeiert wird, begeht die Kirche in diesem Monat zum dritten Mal den „Welttag der Großeltern und Senioren“. Der mittlerweile 86-jährige Pontifex Papst Franziskus hatte den Tag im Jahr 2021 eingeführt, seitdem wird er am vierten Sonntag im Juli begangen. So findet er in diesem Jahr am 22. Juli statt.

„Alte Menschen keine Belastung!“

Für Papst Franziskus war die Einführung dieses Tages eine notwendige Konsequenz, denn noch nie hätten so viele ältere Menschen gelebt wie heute, und noch nie sei die Gefahr so groß gewesen, dass ältere Menschen einfach an den Rand gedrängt und vergessen würden. „Die alten Menschen werden oft als Belastung angesehen“, so schrieb der Papst zum letztjährigen Welttag. Für eine Gesellschaft sei es wesentlich, wie sie mit ihren Alten wie auch mit Migrant*innen umgehe. Allerdings mahnt Franziskus nicht nur, ältere Menschen nicht zu vergessen. Es sei auch bezeichnend, dass in der vorherrschenden Kultur meist nur junge Erwachsene in den Blick genommen würden. Der Sinn des Lebens liege nicht nur im Lebensalter zwischen 25 und 60 Jahren, sondern „der Sinn des Lebens ist alles, von der Geburt bis zum Tod“, sagte der Papst in einer Generalaudienz.

Alte Menschen in der Bibel

Der Papst erinnert daran, dass in der Heiligen Schrift viele Menschen in hohem Alter eine wesentliche Rolle in der Heilsgeschichte gespielt haben. Man spricht ja auch von einem „biblischen Alter“. Alte und junge Menschen seien in eine gegenseitige Lern- und Lebensgemeinschaft gestellt. Franziskus erinnert zum Beispiel an den Propheten Joël, bei dem alte und junge Menschen ihre Träume mit-

einander teilen (vgl. Joël 3, 1 ff.). Auch sei es kein Zufall, dass nicht etwa ein junger Mann den Auftrag zum Bau einer Arche und dem Erhalt der Tierarten erhält, sondern der hochbetagte Noach. Dieser jammere nicht, sondern er „trägt Sorge für die Zukunft der Generation, die sich in Gefahr befindet. Er baut die Arche der Aufnahme und lässt Menschen und Tiere dort eintreten. In der Sorge für das Leben, in all seinen Formen, erfüllt Noach das Gebot Gottes, indem er die zärtliche und großherzige Geste der Schöpfung wiederholt.“ (Generalaudienz am 16. März 2022)

Alt sein in Würde

Für Papst Franziskus ist es peinlich, wenn alte Menschen nicht zu ihrem Alter stehen können und sich auf jung trimmen. Er erinnert stattdessen an Simeon und Hanna, die den neugeborenen Jesus im Tempel empfangen. Sie würden sich in der Rolle der Zeugin und des Zeugen einfinden und akzeptieren, keine Protagonisten zu sein. „Wenn jemand den Wunsch hat, Protagonist zu sein, dann wird er den Weg zur Erfüllung des Alters nie herausreifen lassen“, so der Papst. Simeon scheide ohne Groll und Jammern, könne gereift nach einem erfüllten Leben Abschied nehmen. „Die geistliche Spiritualität des Alters ist in der Lage, den Wettbewerb und den Konflikt zwischen den Generationen glaubwürdig und endgültig zu beseitigen.“

Seniorenpastoral im Wandel

Die kirchliche Seniorenpastoral hat nicht nur seelsorgliche Aspekte bei der Altenbetreuung und Pflege im Blick, sondern widmet sich vielmehr Themen wie Bildung im Alter, Seniorenpolitik und Teilhabemöglichkeiten. Die Befähigung und Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens in Würde ist dabei das höchste Ziel. Vor allem die Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ist zu einem wichtigen Teil der Seniorenpastoral geworden. Mit

zahlreichen Materialien und Hinweisen können Kirchengemeinden den Welttag der Großeltern und Senioren zum Anlass nehmen, Großeltern und ältere Menschen mit ihrem Erfahrungsschatz in den Mittelpunkt zu stellen und den Dialog der verschiedenen Generationen zu betonen. Der Papst weist insbesondere darauf hin, älteren Menschen eine Freude zu bereiten, sie zu besuchen und ihnen die Einsamkeit zu nehmen. Dies dürfe aber keine Aktion nur für diesen Tag sein. Der Aktionstag erinnere nur daran, dass das fruchtbare und von Respekt geprägte Miteinander der Generationen eine wesentliche Aufgabe der kirchlichen Gemeinschaft darstelle.

Marc Witztenbacher

Welttag gegen Menschenhandel

Am 30. Juli wird der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Welttag gegen den Menschenhandel begangen. Schon seit der Ausrufung des Tages im Jahr 2014 engagiert sich die Kirche bei verschiedenen Aktionen und weist an diesem Tag auf das grausame Phänomen des Menschenhandels und Möglichkeiten der Hilfe hin. Zahlreiche katholische Organisationen und Hilfseinrichtungen beteiligen sich an dem weltweiten Kampf gegen den Menschenhandel.

Immer mehr Menschen betroffen

Schätzungsweise sind 40 Millionen Menschen von Zwangsarbeit und Menschenhandel betroffen, zehn Millionen davon sind Kinder und Jugendliche. Die meisten der Fälle, nämlich über 30 Millionen, werden in Asien und im Pazifikraum angenommen, neun Millionen in Afrika. Die Zahl in Europa wächst leider rasant an. Ein großes Problem ist der enorme Anstieg von Menschenhandelsdelikten im Zusammenhang mit Flucht und Migration. Angesichts des

massiven Flüchtlingsstroms von Menschen, die unter Kriegen und Armut leiden, werden immer mehr Flüchtlinge auch zu Opfern von Menschenhändlern. Die Kirchen haben zu diesem Zweck beispielsweise Warnungen in verschiedenen Sprachen für Flüchtlinge erarbeitet, um sie vor Menschenhandel zu warnen und Hilfemöglichkeiten weiterzugeben.

Kaum Strafverfolgung

Leider ist die Zahl der strafrechtlichen Verurteilungen von Fällen des Menschenhandels noch eher marginal. In nur einem von 2 154 Fällen führt diese moderne Form der Sklaverei zu einer Verurteilung, das entspricht einer Aufklärungs- und Anklagequote von weniger als 0,1 Prozent. Die Kirchen mahnen daher zu einer multidisziplinären, multidimensionalen und koordinierten Aufklärungsarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren. Dazu gehören neben dem rechtlichen und dem physischen Schutz sowie einer konsequenten Strafverfolgung auch medizinische und soziale Dienste.

Sensibilität steigern

Den Tag gegen Menschenhandel nutzen auch die Kirchen, um die Öffentlichkeit für dieses Phänomen zu sensibilisieren. In manchen Ländern, wie beispielsweise in Bangladesch, werden sehr große Veranstaltungen und Umzüge organisiert, um die Advocacyarbeit, d. h. die öffentliche Fürsprache für vom Menschenhandel Betroffene, bei der Regierung voranzutreiben. Es sei wichtig, sich bewusst zu werden, dass wir eine Mitverantwortung haben, wie Papst Franziskus betont. Dazu gehört nach seinen Worten beispielsweise der Kauf von Billigprodukten, die unter den schlimmsten Bedingungen hergestellt wurden. In einer Botschaft zu dem Tag gegen Menschenhandel hat der Papst vor allem zum Gebet für die Opfer aufgerufen und fordert größere Anstrengungen, alle den Menschenhandel begünstigenden Faktoren zu beseitigen.

Marc Witzenbacher

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rotenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Oberkirchenrat Dr. Marc Witzenbacher, Karlsruhe: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Butzon & Bercker
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr
 E-Mail: Service@magnificat.de

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Neue Stadt
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

Bezugspreise (Stand: Juli 2023), Herstellung in Deutschland

Aufgrund gestiegener Allgemein- und Herstellungskosten werden wir ab 1. Juli 2023 die Bezugspreise für MAGNIFICAT wie folgt anpassen:

Deutschland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 65,95 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 7,20 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 68,80 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: Fr 11,60 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 79,95 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 95,95 (inkl. Versandkosten)

Sonderheft:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl. Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital.

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (A) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.

Quellennachweis

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 2. Juli 2023 – 9.30 Uhr
St.-Sixti-Kirche, Northeim (ev.)
- Sonntag, 9. Juli 2023 – 9.30 Uhr
Landesgartenschau, Freyung (kath.)
- Sonntag, 16. Juli 2023 – 9.30 Uhr
Seeufer (Open Air), Ichenheim (ev.)
- Sonntag, 23. Juli 2023 – 9.30 Uhr
Gemeinde in Österreich stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest (kath.)
- Sonntag, 30. Juli 2023 – 9.30 Uhr
Hoffnungskirche, Stuttgart (ev.-meth.)

DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf www.domradio.de zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Liturgischer Kalender

In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: A.

Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe I.

Sa	1.7.	12. Woche im Jahreskreis	Stundenbuch 4. Woche
So	2.7.	13. Sonntag im Jahreskreis	1. Woche
Mo	3.7.	HL. THOMAS (F)	
Di	4.7.	Hl. Ulrich (g); Hl. Elisabeth (g)	
Mi	5.7.	Hl. Antonius Maria Zaccarfa (g)	
Do	6.7.	Hl. Maria Goretti (g)	
Fr	7.7.	Hl. Willibald (g); Herz-Jesu-Freitag	
Sa	8.7.	Hl. Kilian und Gefährten (g)	
So	9.7.	14. Sonntag im Jahreskreis	2. Woche
Mo	10.7.	Hl. Knud, hl. Erich, hl. Olaf (g)	
Di	11.7.	HL. BENEDIKT VON NURSIA (F)	
Mi	12.7.	14. Woche im Jahreskreis	
Do	13.7.	Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde (g)	
Fr	14.7.	Hl. Kamillus von Lellis (g)	
Sa	15.7.	Hl. Bonaventura (G)	
So	16.7.	15. Sonntag im Jahreskreis	3. Woche
Mo	17.7.	15. Woche im Jahreskreis	
Di	18.7.	15. Woche im Jahreskreis	
Mi	19.7.	15. Woche im Jahreskreis	
Do	20.7.	Hl. Margareta (g); Hl. Apollinaris (g)	
Fr	21.7.	Hl. Laurentius von Brindisi (g)	
Sa	22.7.	HL. MARIA MAGDALENA (F)	
So	23.7.	16. Sonntag im Jahreskreis	4. Woche
Mo	24.7.	Hl. Christophorus (g); Hl. Scharbel Mahluf (g)	
Di	25.7.	HL. JAKOBUS (F)	
Mi	26.7.	Hl. Joachim und hl. Anna (G)	
Do	27.7.	16. Woche im Jahreskreis	
Fr	28.7.	16. Woche im Jahreskreis	
Sa	29.7.	Hl. Marta, Maria und Lazarus (G)	
So	30.7.	17. Sonntag im Jahreskreis	1. Woche
Mo	31.7.	Hl. Ignatius von Loyola (G)	